

KREUZ & QUER

Neues aus den
evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

September bis November 2010
Ausgabe: Nr. 40



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus



Erntedank
denken und handeln



aus dem Inhalt

Erntedank - denken und handeln	4
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Ich bin in der Kirche, weil...	13
Nachgedacht: Arbeit + Segen = Ernte	15
Nachrichten	16
Freude und Leid	21
Regelmäßige Veranstaltungen	23

Giro PRIVILEG

**Das Leben
genießen mit
GiroPRIVILEG!**



**Sparkasse
Lüneburg**

www.sparkasse-lueneburg.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Erntedank - nur noch wenige Wochen, dann werden wir feiern: zunächst am 26. September beim Erntefest der Loewe-Stiftung auf dem Sonnenhof in Ochtmissen, am Sonntag darauf in unseren Kirchen. Die Gottesdienste zu diesem Anlass erfreuen sich großer



Beliebtheit. Während die Teilnehmerzahlen etwa am Karfreitag eher zurückgehen, haben sie am Erntedankfest in den letzten Jahren zugenommen - bei uns in Lüneburg ebenso wie deutschlandweit. Ein erfreulicher Trend. Offenbar ist das Bedürfnis gewachsen, für die Lebensgrundlagen ausdrücklich zu danken, wenigstens einmal im Jahr.

Danken und denken haben dieselbe Wurzel. Wenn wir anfangen, darüber nachzudenken, woher eigentlich die Früchte der Erde kommen, von denen wir leben, woher das Licht, die Wärme, der Regen - dann können wir nur staunen. Man kann das alles auch naturwissenschaftlich erklären, umso größer erscheint dann das Wunder der Schöpfung. Und umso größer wird das Bedürfnis, dem Schöpfer zu danken.

Vielleicht ist das Danken tatsächlich eine Frucht des Denkens: nämlich des Nachdenkens über die Grundlagen des Lebens, die Wunder der Natur, die Gaben der Schöpfung.

Mit dieser Ausgabe unseres Gemeindemagazins möchten wir dieses Nachdenken vertiefen: Woher kommt eigentlich das Erntedankfest? Was hat Erntedank angesichts weltweiter Handelsbeziehungen mit Gerechtigkeit zu tun? Können wir hier bei uns in Lüneburg etwas für den fairen Handel weltweit tun, noch bewusster mit den Gaben der Schöpfung umgehen und „Nachhaltigkeit“ lernen? Schließlich haben sich drei Konfirmandinnen im Gemeindepraktikum einmal unter Mitbürgern umgehört: Was sind für sie Früchte des Lebens? Wenn solches Nachdenken wiederum zum Danken führt, nur gut - Gelegenheiten dazu gibt es viele, nicht nur am Erntedanktag...

Schließlich enthält „Kreuz&Quer“ auch diesmal viele Nachrichten aus unseren Gemeinden und Hinweise auf besondere Veranstaltungen. Im Namen der ganzen Redaktion wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, Denken und Danken.

Hartmut Merten, Pastor der Paulusgemeinde

Freiwillige in der Gemeinde

Freiwillig engagiert sich **Katharina Pfothenhauer** (23 Jahre) schon von Jugend an. Zunächst in Henstedt-Ulzburg vor den Toren Hamburgs und seit zwei Jahren in Lüneburg in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Leider lässt ihr das Studium der angewandten Kulturwissenschaften dazu nicht viel Zeit. Während sie zu Beginn in der Jugendgruppe am Mittwoch dabei gewesen ist, forderte das Studium in Baukultur und Tourismus eine Veränderung. Sie lernte die Arbeit mit Erwachsenen kennen und ist jetzt ebenso gern und engagiert regelmäßig am Freitagmorgen dabei, wenn die Teilnehmenden, von den jungen Erwachsenen bis zu den Senioren, sich treffen. Sie hofft, noch lange dabei bleiben zu können und viele neue Erfahrungen zu sammeln.

Ulrich Beuker



Erntedank - denken und handeln

Erntedank verpflichtet zu einem bewussten Wahrnehmen der „Früchte des Lebens“ und zu einem verantwortlichen Lebensstil. Das tut der Freude über die Gaben der Schöpfung keinen Abbruch, im Gegenteil: Dankbarkeit und Freude wollen gelebt sein. Eben dazu will die Kreuz&Quer-Redaktion mit dem Thema dieser Ausgabe anregen.

Ein alter Brauch

Das Einbringen der Ernte ist in nahezu allen Kulturen ein Grund zu einem Fest – ein uralter Brauch seit vorchristlicher Zeit bei Griechen, Römern und Juden. So erzählt bereits die Bibel im Buch Genesis davon, wie Kain Früchte des Feldes opfert und Abel Jungtiere seiner Herde.

Mit dem Erntedankfest wird an die Arbeit in Landwirtschaft und Gartenbau erinnert und daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über genügend Lebensmittel zu verfügen. In Preußen wurde erstmals 1773 ein regelmäßiger Erntedanktag (29. September = Michaelistag) eingeführt; in der katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert, jedoch ohne einheitlichen Termin, belegt. Erst die Bischofskonferenz von 1972 legte den ersten Sonntag im Oktober als Festtag fest; in evangelischen Gemeinden wurde der Michaelistag oder einer der benachbarten Sonntage als Festtag beibehalten.

Religionsgeschichtlich betrachtet ist das Michaelisfest aus einem vorchristlichen Erntefest der Sachsen entstanden, das vor der Christianisierung in der Woche nach Herbstbeginn (= Tag- und Nachtgleiche) mit Opferfeiern für den germanischen Gott Wotan verbunden war. Eine Christianisierung dieses

Festes erfolgte 813 auf der Synode von Mainz auf Verlangen des Kaisers Ludwig des Frommen; Wotan wurde durch den Erzengel Gabriel, den erklärten Schutzpatron des Kaiserreiches, ersetzt. Nach der Reformation setzte sich als Festtagsdatum immer häufiger der 1. Sonntag nach Michaelis in den evangelischen Gemeinden durch, man sah in ihm das offizielle Ende der Erntezeit.



Heutzutage ist die kirchliche Erntedankfeier in den Gottesdienst integriert. Erntegaben schmücken den Altar und bieten, da immer weniger Menschen nach Rückgang von Landwirtschaft und Viehzucht einen direkten Bezug zur Einbringung der Ernte haben, eine willkommene Gelegenheit darüber nachzudenken, dass wir ein Teil der Natur, ein Teil der göttlichen Schöpfung sind. Eine Rückbesinnung auf die Abhängigkeit von der Natur und die notwendige Dankbarkeit gegenüber Gott täte gut: das Erntedankfest könnte dabei zum Gradmesser unseres Verantwortungsbewusstseins werden.

Karin Lamprecht

*Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow*

Buchhandlung am Markt

Bardowicker Str.1 · 21335 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 754 74-0 · Fax 754 74-28
www.luenebuch.de · info@luenebuch.de



Ökologische Gerechtigkeit

Funktionierende Ökosysteme bilden die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Sie produzieren Nahrungsmittel und sauberes Trinkwasser, Holz

Energie sparen

Ein verantwortlicher Umgang mit den Ressourcen der Schöpfung beginnt im Kleinen, Alltäglichen. Hanna Notzke fragte den Lüneburger Heizungsingenieur Wolfgang Rödel (Foto) danach, was Bürger tun können.

Notzke: „Herr Rödel, können Sie aus Sicht als Heizungsingenieur den Lesern Empfehlungen zur Energieeinsparung geben?“

Rödel: „Da würde ich als erstes die Temperaturreduzierung nennen. Ein Grad Reduktion der Raumtemperatur ergibt eine Verringerung von ca. sechs Prozent Heizenergie. Bitte die Räume nicht überheizen!

Zum zweiten das Stoßlüften. Es sollten nicht ständig die Fenster geöffnet oder auf Kipp gestellt sein, denn dadurch wird unnötige Heizenergie verbraucht. Am besten morgens die Fensterflügel kurzzeitig weit öffnen, um die verbrauchte Luft und die Feuchtigkeit aus den Räumen zu entfernen. Danach die Fenster wieder schließen.

Notzke: „Gibt es weitere Möglichkeiten der Energieeinsparung in Bezug auf Rohrleitungen?“

Rödel: „Ja, die Isolierung. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Heizungs- und Trinkwarm-

wasserrohrleitungen in unbeheizten Räumen gegen Wärmeverluste gut isoliert sind.

Dann gibt es noch den hydraulischen Abgleich. Dies ist ein Verfahren, bei dem jeder Heizkörper durch Einstellungen an den Heizkörperventilen vom Wärmeerzeuger nur so viel Wärme

bekommt, wie zur Beheizung der Zimmer benötigt wird. Mit verhältnismäßig geringem Investitions- und Arbeitsaufwand können bis zu zehn Prozent Pumpen- und Wärmeenergie eingespart werden. Zur genauen Ermittlung der Einstellungen gibt es ein spezielles Computerprogramm und ein Verfahren, das von Herrn Professor Wolff an der Fachschule Wolfenbüttel erarbeitet wurde und unter dem Namen „Optimus“ in Fachkreisen bekannt ist.

Alles in allem empfehle ich den Lesern, einmal mit offenen Augen durch ihre Wohnung oder ihr Haus zu gehen um zu erkunden, wo Energieverluste vermutet werden und sich im Zweifelsfall der Hilfe eines Energieberaters oder eines Heizungsfachmannes ihres Vertrauens zu bedienen.



und Baumwolle, regulieren das Klima, schützen vor Überflutung, erhalten die Bodenfruchtbarkeit, kontrollieren Schädlinge, bieten Erholung, filtern Schadstoffe aus Luft und Wasser. Aufgrund der zunehmenden Zerstörung und Übernutzung der Ökosysteme gehen diese lebensnotwendigen Grundlagen immer mehr verloren. Das führt zu Verteilungskonflikten innerhalb der Länder und Kontinente: Wem gehört, was übrig ist an sauberem Trinkwasser, fruchtbaren Böden, Fischbeständen? Uns muss heute schon klar sein, dass wir durch unseren individuellen und nationalen Umgang mit der Natur die Lebensbedingungen von Menschen am anderen Ende der Welt und in ferner Zukunft negativ beeinflussen.

Durch unseren hohen Verbrauch von Erdöl, Erdgas und Kohle heizen wir das Klima auf. In der Folge bedrohen steigende Meeresspiegel, zunehmende Dürren und Starkregenereignisse die Ernte und das Überleben vieler Menschen in Afrika und Asien. Um den europäischen Fischhunger zu stillen, kauft die Europäische Union Fischfangrechte an der

westafrikanischen Küste. Dadurch werden auch die dortigen Fischbestände überfischt, die Ernährungssicherung und der Lebensunterhalt vieler einheimischer Fischer gefährdet. Von der Schädigung und Übernutzung der Natur profitieren hauptsächlich und kurzfristig die westlichen Industrieländer, während die sozialen Folgen und deren Kosten auf die Ärmsten in den sogenannten Entwicklungsländern, unsere Kinder und zukünftige Generationen abgewälzt werden. Auch einkommensschwache Menschen in Deutschland sind Umweltschadstoffen und Lärm besonders stark ausgesetzt. Wir brauchen ein neues Leitbild für unser politisches, wirtschaftliches und individuelles Handeln: Ökologische Gerechtigkeit. Das heißt:

- Wir müssen lernen, die Natur auf eine Weise zu nutzen, die allen heute und zukünftig lebenden Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.
- Für den Schutz und die gerechte Nutzung von Ökosystemen einzutreten bedeutet auch, für Gerechtigkeit und Menschenwürde einzutreten.

Durch unser eigenes Konsumverhalten, durch Hineinwirken in den Freundes- und Bekanntenkreis, in die Gemeinde und in die Umwelt- und Entwicklungspolitik.

Stefanie Glotzbach

Die Autorin promoviert im Fachbereich Umweltwissenschaften der Leuphana, ist Mitarbeiterin der Lüneburger Hochschulgemeinde und Geschäftsführerin des Fördervereins Nachhaltigkeitsökonomie (www.nachhaltigkeitsoekonomie.org).



Fairer Handel – für eine bessere Welt

Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für die benachteiligten Landwirte, Produzenten und Arbeiter - insbesondere in den Ländern des Südens - leistet der Faire Handel einen Beitrag dazu. Praktisch bedeutet dies, dass etwa der Kaffeebauer oder Imker in Mexiko für seinen Kaffee oder Honig einen Preis erhält, von dem er leben und Steuern bezahlen kann, damit in seiner Gemeinde Schulen, Krankenhäuser oder Straßen gebaut werden können. Hinsichtlich fairer Preise gibt es ähnliche Bemühungen auch in Deutschland, zum Beispiel für einen fairen Milchpreis. Die Fair-Handels-Importeure und die Weltläden engagieren sich gemeinsam mit Verbrauchern für die Unterstützung dieser Menschen, für die Bewusstseinsbildung bei uns sowie die politische Arbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des herkömmlichen Welthandels. Seit 1992 gibt es, zusätzlich zu den Markennamen der Fair-Handels-Importeure, auch das TransFair-

Siegel, dass die Einhaltung der Regeln garantiert. Hilfe und Fairer Handel - beides ist erforderlich, um Armut zu bekämpfen und mehr Gerechtigkeit in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Nord und Süd herzustellen. Dadurch kann Armut bekämpft werden und dient dem Aufbau gerechterer Handelsstrukturen. Er ergänzt damit die kirchlichen und staatlichen Entwicklungsgelder, die weiterhin dringend notwendig sind. Brot für die Welt beispielsweise und der Evangelische Entwicklungsdienst sind starke Förderer des Fairen Handels, gleichzeitig wichtige Akteure der Entwicklungshilfe. Das gleiche gilt für das katholische Hilfswerk Misereor. Fairer Handel ist ein Instrument für Entwicklungsförderung und mehr Gerechtigkeit. Er ist eine breite Bewegung aus Produzenten, Exporteuren, Importeuren, Siegelorganisationen, Weltläden, ehrenamtlichen Helfern und Verbrauchern, die verantwortlich denken und handeln.

In Lüneburg kann man Produkte aus Fairem Handel im Eine-Welt-Laden im Heinrich-Böll-Haus Lüneburg erwerben. Das Sortiment umfasst neben Kaffee, Tee und Kakao zahlreiche Schokoladenprodukte und Lebensmittel sowie Kunstgewerbe und Textilien. Daneben bieten auch Bioläden und Supermärkte vor allem Kaffee, Tee und Schokolade an.

Ulrich Hellfritz/Heinrich-Böll-Haus Lüneburg

Kein Blankoscheck

Gott sprach zu Noah: „Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig“ (1. Mose 9,12). Zu einem Bund gehören immer zwei, und wenn wir uns an Gottes Bundesversprechen - die Erde zu bewahren - erinnern, müssen wir uns gleichzeitig an unsere Verantwortlichkeit zur Einhaltung dieses Bundes erinnern. Doch was machen wir mit der Erde, was mit den Flüssen, was mit der Atemluft unserer Kinder? Gottes Bundesversprechen ist kein Blankoscheck für unsere Existenz.

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips

GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2

Wenn wir die Erde verderben, können wir aus dem Bund Gottes herausfallen.

Meine Großmutter ist 1914 geboren, sie hat mir viele wunderschöne Geschichten aus einer vergangenen Zeit mitgegeben. Wenn sie aus ihrer ostpreußischen Kindheit erzählte, schien es mir, als wenn die Welt damals noch in Ordnung war. Aber waren die Menschen glücklicher, als wir es heute sind? Ich weiß es nicht.

Der emeritierte Hamburger Theologieprofessor Fulbert Steffensky sagte dazu auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München: „Wir haben viel an Freiheit gewonnen und an Trost verloren. Eines haben die Menschen in jener alten Welt nicht denken können: Dass die Welt mit ihren Lebens-

möglichkeiten für die Menschen als ganze auf dem Spiel steht. Man hat denken können und man hat es erlebt, dass große Sturmfluten kommen. Aber man hat nicht gedacht, dass Dreiviertel der Niederlande untergehen könnten durch das klimabedingte Steigen der Meere. Man hat erlebt, dass die Sommer zu trocken und die Ernte gefährdet waren. Aber man hat

nicht erlebt und denken können, dass das Wasser so knapp wird, dass einmal Kriege um das Wasser geführt werden, wie sie uns drohen. Man hat nicht denken können, dass ganze Kontinente versteppen könnten. Es waren große, aber begrenzte Ängste, von denen Menschen damals geplagt wurden. Sie wurden nicht geplagt von der Grundangst, die Erde könnte als ganze unbewohnbar werden. Die Menschen hatten große Fragen, aber sie glaubten, dass sie lösbar seien. Dieser Glaube hat inzwischen große Risse.“

Der Bund mit Gott macht uns Hoffnung, aber Gott schenkt uns mit der Hoffnung keine Theorie, sondern eine Lebensspur. Im Kleinen bedeutet das: Jeder, der seine Kinder liebt, hofft für sie auf eine gute Zukunft, er wird sich dafür einsetzen - nicht weil er sich seines Erfolges sicher ist, sondern weil er seine Kinder liebt. Und im Großen bedeutet das:

Durch Klimawandel und schwindende Ressourcen brauchen wir eine Politik der nachhaltigen Entwicklung. Dazu ist es wichtig, das Primat der Politik vor der Wirtschaft, den Vorrang des Gemeinwohls vor Gewinninteressen verstärkt in den Vordergrund zu stellen, weil die Erde für uns so kostbar ist.

Helmke Hinrichs

Früchte des Lebens - Konfirmanden hören sich um



Da es in dieser Ausgabe von „Kreuz und Quer“ um Erntedank geht und auch darum, Früchte des Lebens, also Lebenserfahrungen, zu sammeln, haben wir drei unterschiedliche Generationen von Menschen interviewt. Die Teenagerin Juliane Lalla (l.), die Erwachsene Andrea Sylvester (u.)

und die Seniorin Herma Däke gaben uns bereitwillig Auskunft über bereits gesammelte Erfahrungen.

Juliane erzählte, sie habe ausgewogen positive und negative Erfahrungen gemacht, die teils lehrreich waren und sie positiv beeinflusst haben. Andrea Sylvester meinte, sie habe mehr positive Erfahrungen gesammelt, da ihr überall nette und freundliche Menschen begegnet waren, die ihr in schwierigen Situationen zur Seite gestanden haben. Herma Däke sagte, es seien ausgewogen positive und negative gewesen, da sie eine schöne Kindheit und eine glückliche Ehe hatte und viel Zeit mit Tieren verbrachte.



Alle Interviewpartner hatten keine Scheu, von ihren schönsten Erfahrungen zu berichten. So meinte Juliane, es wäre toll gewesen, endlich Hasen zu bekommen, während Andrea begeistert von dem Zusammenleben mit ihrem Mann und der Geburt ihres Sohnes erzählte. Besonders wichtig war ihr, dass alle gesund geblieben sind. Herma Däke erklärte uns, wie wichtig es ihr war, dass sowohl Kinder als auch Enkelkinder glücklich waren und was für tolle Momente die Geburten von Familienmitgliedern gewesen waren. Insgesamt sprachen sich alle sehr positiv aus.

Isabel, Sophie und Greta



Grafik: Layer-Stahl

Veranstaltungstipps

Kinder und Jugend



Brunch-Gottesdienst: Am Sonntag, den 12. September bleibt die Küche kalt. Stattdessen laden wir um 10.00 Uhr zu einem Familiengottesdienst in der Martin-Luther-Kirche ein für Groß und Klein. Im Anschluss daran gibt es



ein Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen. Drinnen und draußen gibt es ein Programm zum Spielen, Toben, Tanzen und Basteln sowie ein Kinderkino! Hinweis: Der nächste Brunchgottesdienst zum Advent findet statt am 2. Advent, 5. Dezember.



Würfelglück und Spielgeschick sind gefragt, wenn am Freitag, 17. September, die letzte Spielenacht des Jahres steigt. Ab 19 Uhr verwandelt sich das Gemeindezentrum der Paulusgemeinde in ein Paradies für Spielbegeisterte. Egal ob Karten- oder Brettspiel, Klassiker oder Neuerscheinung – bis zum Morgengrauen darf hier jeder immer wieder neu seine Chance wittern. Ein gutes Frühstück sorgt dann für einen versöhnlichen Abschluss. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten allerdings eine Einverständniserklärung der Eltern dabei haben.



Leute, hört die frohe Kunde: die Kindergruppe geht in die nächste Runde! Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren

treffen sich monatlich mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Staunen und Singen im Gemeindezentrum der Paulusgemeinde. Unsere nächsten Termine: 22. September, 6. Oktober und 10. November.



Teilnehmer und Gäste des „for you(th)“ – Angebots im Jugendcafé Kreideberg freuen sich auf eine spannende **Übernachtungsaktion**. Am Freitag, 24. September, legen sie eine Extra-Schicht ein und erobern ganz für sich allein die Räume mit Kicker, Weichbodenmatten & Co. Spannende Aktionen im Dunkel der Nacht gibt's obendrauf. Klar, dass viele Abenteuer auch hungrig machen. Doch statt Pizza vom Lieferservice müssen an diesem Abend selbst der Kochlöffel und das Geschirrtuch geschwungen werden. Wer mitmachen möchte und zwischen acht und elf Jahre alt ist, kann sich ab sofort im Jugendcafé anmelden.



Wir erinnern an unseren **Informations- und Anmeldeabend für den neuen Konfirmandenjahrgang**. Obwohl durch die Umstellung des Unterrichtsmodells auf ein Jahr der eigentliche Start erst im Mai 2011 erfolgt, sind bereits am Mittwoch, 29. September, Eltern und zukünftige Konfis eingeladen, genauere Einblicke in organisatorische Abläufe und inhaltliche Themen zu erhalten. Ab 19.30 Uhr können im Gemeindezentrum der Paulusgemeinde die verbindlichen Anmeldungen erfolgen und Konfirmationstermine geklärt werden. Eckhard Oldenburg, Hartmut Merthen und Hergen Ohrdes werden als Unterrichtende für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stehen. Eingeladen sind Jugendliche aus allen drei Gemeinden unserer Region, die zur Zeit die siebte Klasse besuchen bzw. mindestens zwölf Jahre alt sind.



Laternenfest: Am 5. November laden wir von 15.30-19 Uhr zum Martin-Luther-Laternenfest ein. Nach dem Laternenbasteln startet gegen 17 Uhr der große Laternenumzug mit Musik. Danach gibt es im Gemeindehaus Abend-

essen mit Kürbissuppe, Bratwurst vom Grill und Punsch. Zum Abschluss gibt es eine Gute-Nacht-Geschichte für die Kleinen.



Kinderadvent im Rathaus: Kinder sind an den vier

Advents-Samstagen jeweils zwischen 10 Uhr und 18 Uhr ins Lüneburger Rathaus eingeladen. Basteln, Singen, Geschichten hören - Ehrenamtliche vieler Kirchengemeinden feiern mit den Kleinen Kinderadvent, während die Eltern ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können. Wer Lust hat, das Programm mitzugestalten, ist herzlich dazu eingeladen. Infos gibt es bei Michaela Weinholz, ☎ 04134/ 911385.

Erwachsene



Der Frauenkreis trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 2. und 16. und 30. September, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November. Infos unter ☎ 63141.



Treffen für „Martin-Luther-Senioren“ freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 10. September, 8. Oktober, 12. November.



Wahre Schätze und erlesene Raritäten kommen zum Vorschein, wenn die Bücher des Antiquariats der Paulusgemeinde ihren Keller verlassen und ans Tageslicht gelangen. Die nächste Chance, diese Kostbarkeiten gegen einen geringen Preis zu erwerben, besteht am Sonntag, 10. Oktober. Von 11 bis 16.30 Uhr ist der nach Autoren bzw. Sachgebieten gut sortierte Bestand im Gemeindezentrum zu begutachten. Ein Besuch lohnt sich – auch deshalb, weil mit dem Erlös die Gemeindeförderung vor Ort unterstützt wird!



Die MitarbeiterInnen der Seniorenkreise aus Martin-Luther und St. Nicolai laden zum **Seniorenachmittag für die Region Nord** am 10. September um 15.30 Uhr ins Martin-Luther-Gemeindehaus mit Pastor Hinrichs ein. Zu Kaffee und Kuchen gibt es ein unterhaltsames Programm: „Schule – gestern und heute“.



Sturmtief oder Sonnenschein? Dürreperiode oder „Land unter“? Wie wird das Klima in der **Evangelischen Jugend** sein im

Rückblick auf die Aktionen des zu Ende gehenden Jahres? Vom 5. bis 7. November verbringen die ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter ihr diesjähriges Klausurwochenende in Bremerhaven, um das Erlebte zu reflektieren und neue Ideen zu entwickeln. Dazu wird das Leben in der Stadt am Meer mit ihren vielen Gesichtern interessante Anregungen geben. Egal, ob gerade angeheuerter Leichtmatrose oder mit allen Wassern gewaschener Seebär – jeder ist wichtig, damit auch für 2011 ein ansprechendes Programm entstehen kann, in dem sich die Vielfalt der Mitarbeitenden und Teilnehmenden widerspiegelt.



Die Gottesdienste unserer Region finden sich auf den Mittelseiten, hier Hinweise auf **Besonderheiten in St. Nicolai:**

- Am 5. September findet die dritte Bürgerkanzlei dieses Jahres statt: Katrin Wellmann hält die Kanzelrede, Pastor Hartmut Merten hat die liturgische Leitung des Gottesdienstes, dazu singt ein Gospelchor aus Tostedt.
- Am 12. September gestaltet das Hugo-Distler-Ensemble den Gottesdienst mit, am 19. September ein Frauenchor aus Japan.

Gottesdienst - auch für Menschen mit Demenz

Am 17. Oktober 2010 feiern wir um 10 Uhr in St. Nicolai einen besonderen Gottesdienst. Unter dem Motto „Unter Gottes Regenbogen“ wollen wir das Bild des Regenbogens bedenken, miteinander singen, beten, erzählen... und das Leben feiern!

Zum 6. Mal feiern wir diesen gemeinsamen Gottesdienst, der durch traditionelle und sinnliche Elemente auch Menschen mit Demenz die Möglichkeit gibt, sich einzubringen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die St. Nicolai-Kirche für die Teilnehmenden eine besondere Atmosphäre bietet. Hier werden Erinnerungen wach, tief verwurzelte Frömmigkeit kann ihren Ausdruck finden. Im Feiern mit Angehörigen und Betreuenden sowie allen anderen Gottesdienstteilnehmern entsteht ein wohltuendes und stärkendes Gemeinschaftsgefühl von Menschen, die auf Gott vertrauen. Im Anschluss lädt uns die Alzheimer-Gesellschaft zu einer Tasse Kaffee oder Tee im Seitenschiff ein. Infos bei


- Diakonin Antje Stoffregen (☎ 602190)
- Pastor Eckhard Oldenburg (☎ 2430771)
- Alzheimer-Gesellschaft (☎ 766656)

Sonntags-Café


Das Sonntags-Café der Paulusgemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen nette Menschen zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Das Café ist geöffnet in der Zeit von 15-17 Uhr. Jeder, jung und alt, ist herzlich eingeladen. Die nächsten Termine:

- 5. September, 3. Oktober, 7. November

- Am 26. September um 11 Uhr (!) werden Gäste aus Rathendorf und Jahnshain erwartet. Die Predigt hält Pastor Markus Helbig aus den sächsischen Partnergemeinden.
- Am Erntedankfest, 3. Oktober, feiert die Gemeinde die Goldene und Diamantene Konfirmation.
- Am Reformationstag (31. 10., 11 Uhr) gestaltet die Konfirmandengruppe den Gottesdienst mit,
 - am 7. November die Mitglieder der „AG Backsteinbasiliken - Hansekirchen im Ostseeraum“.
- Am Sonnabend, 13. November um 16 Uhr findet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Hubertusorden ein Hubertusgottesdienst statt. Zu dem Gottesdienst, zu dem im Rahmen ihrer Jahrestagung die Mitglieder dieses christlichen Jagdordens aus ganz Europa nach Lüneburg kommen, ist die Gemeinde herzlich eingeladen. Der Parforce-Bläserkreis Nordheide übernimmt die musikalische Gestaltung.

 „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ lautet das Motto des diesjährigen **Tages des Offenen Denkmals am 12.**

September. Lüneburg wurde von den Veranstaltern als Ort der bundesweit zentralen Veranstaltung ausgewählt, die Innenstadtkirchen beteiligen sich an dem Angebot. Natürlich auch St. Nicolai. Der Schwerpunkt liegt bei der Präsentation der kostbaren Textilien sowie Turmbesteigungen mit Besichtigung der Schifferglocke und Orgelführungen. Das genaue Programm nach der Auftaktveranstaltung (11 Uhr auf dem Marktplatz) wird über die Tagespresse veröffentlicht.

 „Ich glaube, da ist noch mehr ...“ - ökumenischer Glaubenskurs in der Familienbildungsstätte: Was ist überhaupt Glaube? Woran glaube ich? Wie gehören mein Leben und Glauben zusammen? Das sind Fragen, die bei dem Glaubenskurs angesprochen werden, der im Herbst in gemeinsamer Trägerschaft der Evangelischen

und Katholischen Kirche stattfindet. Die Leitung des Kurses haben Pastor Eckhard Oldenburg (Tel. 2430771), Diakon Martin Blankenburg (kath.) und Susanne Speith.

Themen und Termine (jeweils Donnerstag 20 bis 22 Uhr):

- 23.9., Informations- und Einführungsabend
- 30.9., Gottesbilder zeigen Wirkung
- 7.10., Glaubenskrisen werden Chancen
- 28.10., Jesusbegegnungen ermöglichen neues Leben
- 4.11., Versöhnung macht frei
- 11.11., Leben bekommt Zukunft
- 18.11., Gottes Geist bewirkt einen Neuanfang
- 25.11., Rückblick und Ausblick

Anmeldung (35 Euro Kursgebühr) bei der Familienbildungsstätte, Bei der St. Johanniskirche 3, ☎ 44211, info@familienbildungsstätte.de



Besuch aus Sachsen: Ende September kommen Gäste aus den sächsischen Partnergemeinden zum jährlichen Besuch: für den 25. und 26. September haben die Gastgeber ein interessantes Begegnungsprogramm vorbereitet. Wer die gegenseitigen Besuche in Rathendorf und Jahnshain so wie hier in Lüneburg schon einmal miterlebt hat, der weiß: man lernt sehr freundliche Menschen kennen. Darum ist es auch völlig unkompliziert, neu bei diesen Begegnungen einzusteigen. Wer also aus der Region Nord Gäste beherbergen kann (Übernachtung und Frühstück), der melde sich bei: Gisela Möller ☎ 51454.



Segnungsgottesdienst: Gottes heilschaffende Kraft empfangen, damit er Heilung und Wachstum in mir bewirken kann - am Sonntag, 24. Oktober, lädt die Martin-Luther-Gemeinde um 10 Uhr zu einem Gottesdienst ein mit der Möglichkeit der Einzelsegnung.



Jahrestagung der AG Hansekirchen Backsteinbasiliken: Vom 5. bis 7. November ist die Nicolaiirche Gastgeber der jährlichen Tagung der AG Hansekirchen/ Backsteinbasiliken im Ostseeraum. Diese vor ca. 20 Jahren von den Pastoren (i.R.) Volker Schulze, St. Marien Lübeck, und Folker Thamm, St. Nicolai, initiierte Arbeitsgemeinschaft umfasst inzwischen neun Kirchen aus Lübeck, Rostock, Stral-

sund, Bad Doberan, Wolgast, Greifswald, Wismar und Lüneburg. Die diesjährige Tagung steht unter dem Arbeitsthema „Kunst in unseren Kirchen“. Die Mitglieder der AG werden am 7. November den Gottesdienst mitgestalten. Weitere Gastgeber (zwei Mal Übernachtung und Frühstück) werden noch gesucht, bitte melden bei Pastor Oldenburg, ☎ 2430771.

Kirchenmusik



Das Ensemble für Alte Musik „Ductia“

konzertiert am Sonntag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der Pauluskirche. Die Gruppe erweckt mit Blockflöten, Krummhörnern, Fiedeln und Gesang Musik des Mittelalters und der Renaissance in ihrer großen Vielfalt zum Leben. Das Programm führt unter dem Motto „Anno Domini“ durch ein ganzes Jahr, dabei werden sowohl die kirchlichen Feste als auch die jahreszeitlichen Stimmungen der Menschen mit Werken aus dem 13. bis 16. Jahrhundert musikalisch dargestellt.



„Total vocal“ präsentiert sich der gleichnamige Chor am Sonntag, 21. November, um besonders allen Spendern und Förderern

der Paulusgemeinde eine Freude zu bereiten. Ab 17 Uhr erklingen in der Kirche Werke alter Meister, aber auch überraschende Arrangements neuer Melodien. Im Anschluss besteht bei Wein und kleinen Snacks die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und mit den Vertretern des Kirchenvorstands sowie des Pfarramts ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist an diesem Abend natürlich frei.



30. Oktober, 17 Uhr im Gemeindesaal der St. Nicolaikirche: Liederabend zugunsten „amnesty international“ und „terre des

hommes“. Auf dem Programm stehen Werke von Schubert, Chopin, Duparc und Mahler. Christa Lukow (Mezzosopran) wird am Flügel begleitet von Martin Rohlfing.



Konzerte in St. Nicolai:

- Samstag, 4 September, 20 Uhr: Gesang und Obertoninstrumente, Reinhard Schimmelpfeng, Uli Beckerhoff/ Trompete. 12/8 Euro - 15-17 Uhr Einführungskurs in das Obertonsingen im Gemeindehaus, 12 Euro
- Dienstag, 7. September, 20 Uhr: „Lüneburger Orgelsommer“ mit dem Frauenquartett „Quadrophonia“ und Stefan Metzger-Frey, Orgel (10/5 Euro)
- Samstag, 11. September, 17 Uhr: UNICEF-Benefizkonzert mit Bachchor, Amadeus-Kinderchor

und Universitätschor, Leitung: Dobrinka Kojnova-Biermann und Deborah Coombe (Kollekte)

- Sonntag, 26. September, 19.30 Uhr: Chorkonzert des Harburger Kammerchors, Leitung: Werner Lamm, 12/8 Euro

- Dienstag, 28. September, 20 Uhr: „Lüneburger Orgelsommer“ - „Last

night“: Wandelkonzert von St. Michaelis über St. Johannis nach St. Nicolai mit Joachim Vogelsänger, Henning Voss, Stefan Metzger-Frey. 10/5 Euro

- Sonntag, 31. Oktober, 19 Uhr. Konzert zum Reformationstag, Mendelssohn: Reformations-

Sinfonie und Kantate: „Wir glauben all an einen Gott“. Universitäts-Orchester, St. Nicolai-Kantorei, Leitung: Urs-Michael Theus & Stefan Metzger-Frey, 10/5 Euro

- Samstag, 27. November, 17 Uhr: „Musik zum Advent“, Bachkantate: Nun komm, der Heiden Heiland (BWV 62). Niels Kruse: Tenor, Holger Lorkowski: Baß, St. Nicolai-Kantorei, Mondrian-Ensemble, Leitung: Stefan Metzger-Frey, 14/10/7/5 Euro

Sing mit uns! Chor für ein Wochenende

Am 20./21. November gibt es in der Paulusgemeinde eine Premiere: Neue Musik mit neuen Leuten! Teilnehmer des regionalen C-Kurses unter Leitung von Henning Voss studieren mit Chor-Unterschiedlichen als auch Chor-Erfahrenen Stücke ein, die unterschiedlicher nicht sein könnten. „Musik bis die Ärzte kommen“, lautet es auf dem Flyer.



Anmeldungen (Name, Alter, Lieblingslied) können bis zum 13. November an die E-Mail-Adresse c.israel@arcor.de geschickt werden. Vorkenntnisse sind nicht nötig - jeder ist herzlich eingeladen!

ART
Creativ

LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby-Kunst
Basteln • Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
www.Creativ-Shop-Lang.de

Gottesdienst-Angebot



4. September 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Schipporeit		
5. September 2010 14. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Bürgerkanzeln Katrin Wellmann Pastor Merten 18 Uhr Ichthys-Gd.	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastor Schipporeit
11. September 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Merten		
12. September 2010 15. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr mit Hugo-Distler-Ensemble Vikarin Möller	10 Uhr Brunchgottesd. Pastor Hinrichs/Team	10 Uhr Pastor Merten  10 Uhr Kindergottesd.
18. September 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastorin Herrschaft		
19. September 2010 16. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr mit Taufen Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis-Gd. Lektor Schon	10 Uhr Pastorin Herrschaft
25. September 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht gestaltet von Jugendlichen		
26. September 2010 17. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr Pastor Oldenburg 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr mit Taufen Pastor Hinrichs	11 Uhr Erntefest der Loewe-Stiftung/ Sonnenhof Ochtmissen Pastor Merten
1. Oktober 2010	St. Nicolai, 9.30 Uhr: Erntedankfrühstück der Behindertenarbeit Diakonin Bode und Team		
2. Oktober 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Andacht zum Konfirmandentag Pastorin Herrschaft/ Pastor Schipporeit		
3. Oktober 2010 Erntedankfest	10 Uhr (A) Goldene Konfirmation Pastor Oldenburg 18 Uhr Ichthys-Gd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs/ Lektor Schon	10 Uhr (A) Pastor Schipporeit
9. Oktober 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastorin Herrschaft		
10. Oktober 2010 19. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor i.R. W.-P. Meyer	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Pastorin Herrschaft 
16. Oktober 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Prädikant Schaper		
17. Oktober 2010 20. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor Oldenburg/ Diakonin Stoffregen 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Lobpreis-Gd. Prädikantin Garbers	10 Uhr 11 Uhr Ochtmissen Prädikant Schaper
23. Oktober 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Schipporeit		



24. Oktober 2010 21. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Vikarin Möller	10 Uhr Segnungsgd. Pastor Hinrichs	10 Uhr Lektor Dr. Büsching
30. Oktober	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht gestaltet von Jugendlichen		
31. Oktober 2010 Reformationstag	11 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr Sup. i.R. Dr. Wiesenfeldt
6. November 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Merten		
7. November 2010 Drittletzter Stg. d. Kj.	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg 18 Uhr Ichthys-Gd.	10 Uhr (A) Visitationsgottesd. Pastor Hinrichs	10 Uhr (A) Pastor Merten
13. November 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastor Schipporeit		
14. November 2010 Vorletzter Stg. d. Kj./ Volkstrauertag	Pauluskirche, 10 Uhr: mit besonderer musikalischer Gestaltung Pastor Schipporeit/ St. Nicolai-Kantorei, Leitung: Stefan Metzger-Frey		
17. November 2010 Buß- und Bettag	12 Uhr Schüलगottesdienst (BBS) Pn. Ideker		12 Uhr Schüलगottesdienst Pastorin Israel/ Diakon Ohrdes
20. November 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht Pastorin Herrschaft		
21. November 2010 Ewigkeitssonntag/ Gedenken an Verstorbene	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg 10 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft
27. November 2010	Pauluskirche, 18 Uhr: Wochenschlussandacht von Jugendlichen gestaltet		
28. November 2010 1. Advent	11 Uhr mit Taufe Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Familiengd. Diakon Ohrdes/ P. Schipporeit/ Team

- (A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, bedeutet: „Anschließend Kirchenkaffee“.
- Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als Angebot für die ganze Region gedacht.
- Die Gottesdienste in Ochtmissen finden im Gerda-Feldmann-Haus der Loewe-Stiftung („Sonnenhof“) statt.

Ich bin in der Kirche, weil...

... zum Christsein Gemeinschaft gehört und weil ich gerne Gottesdienste feiere, in denen moderne Kirchenlieder gesungen werden.

Heidrun Lippert
Lehrerin, 43 Jahre

Gemeindemitglieder schreiben, warum sie in der Kirche sind.
Machen Sie mit! Adresse: Hartmut@Merten-Lg.de

Weingenuß

Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- ☛ Gute Beratung
- ☛ Präservenservice
- ☛ Frei-Haus-Lieferung
- ☛ Partyservice u. Kommission
- ☛ Internet-Shop
- ☛ Parkplätze vorhanden
- ☛ und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß



Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 45 00 | Fax 4 83 32
www.weinfaß-wabnitz.de



**Weihnachtsfeiern,
Familienfeiern, Hochzeiten –
bei uns feiern Sie in
festlicher Atmosphäre!**

Planen Sie gerade eine Familienfeier oder ein Abendessen im Freundeskreis? Kein Problem! Bei uns erwarten Sie 4 stilvolle und gemütliche Veranstaltungsräume und eine frische, kreative Küche mit französischen, regionalen und saisonalen Spezialitäten. Gern richten wir ein auf Sie maßgeschneidertes Fest aus – rufen Sie uns einfach an. Oder noch besser: Testen Sie uns!

Wir haben für Sie täglich mittags und abends geöffnet, außer sonntags.

Kunsthôtel Residenz & Restaurant ClamArt
– die schönste Art, sich wohl zu fühlen –
Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg
Telefon: 041 31 - 75 99 10 · Telefax: 041 31 - 75 99 175
INFO@RESIDENZHOTEL.DE

WOLFGANG BENDLER ELEKTROMEISTER



- ELEKTROINSTALLATION
- HAUSHALTSGERÄTE
- VERKAUF U. KUNDENDIENST
- ANTENNENANLAGEN
- KABELANSCHLÜSSE
- HAUSSPRECHANLAGEN

STERNKAMP 32 · 2120 LÜNEBURG

☎ 04131 / 31562

MAHNKE BAUGESCHÄFT

ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR

Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**

HOTEL BREMER HOF Familie Brakel

Lüner Straße 12-13, D-21335 Lüneburg
Telefon (04131) 2 24-0



*Taufe? Konfirmation?
Hochzeit?*

*Wir sorgen dafür,
daß es eine schöne
Feier wird!*

Ihre Familie Brakel



SUN-Grill

Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20

BLECKEDER LANDSTR. 23

Nachgedacht: Arbeit + Segen = Ernte

I. „Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott...“, so umschreibt Matthias Claudius in dem Lied „Wir pflügen und wir streuen“, wie das mit der uns anvertrauten Ernte ist. Früchte sind mehr als nur die Ergebnisse unserer Bemühungen. Dankbarkeit gegenüber Gott für das, was ich erreicht und empfangen habe – meistens ist das zweite mehr als das erste – bewahrt vor einem überheblichen Atheismus („Ohne Gott und Sonnenschein fahren wir die Ernte ein“, SED-Slogan aus der vor 20 Jahren untergegangenen DDR).

II. Erntedank als Fest zu begehen, wäre für Menschen in der Stadt (wo es eher nicht gefeiert wird)

wichtiger und notwendiger als auf dem Lande (wo es Tradition ist), denn es erinnert daran, dass eine gesicherte Versorgung mit Lebensmitteln nicht einfach selbstverständlich ist. Viele Menschen arbeiten eine ganze Menge dafür. Denen und Gott sei Dank.

III. Wer im Herbst Früchte ernten möchte, der muss im Frühling aussäen und im Sommer pflegen.

Das gilt für die Früchte des Feldes wie für die des Lebens, also für menschliche Beziehungen, Zufriedenheit und Freude, Zuversicht und Dankbarkeit. „Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen, aus Vergessen wird Gleichgültigkeit, aus Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweiflung der Fluch. Dem Dankbaren zeigt Gott den Weg zu seinem Heil. Lass dich fragen, ob dein Herz durch Undank so müde, so mürrisch, so träge, so verzagt geworden ist.“ (Dietrich Bonhoeffer). Darum einüben: Dankbarkeit beginnt mit dem Erinnern, aus der Erinnerung wächst Wertschätzung, aus der Wertschätzung wird Zufriedenheit, aus der Zufriedenheit Freude und aus der Freude der Segen.

IV. Früchte einbringen ist Anlass für ein fröhliches Fest. Unser Leben ist ein Wachsen und Reifen. Dass es nach einem bunten Lebenssommer einmal Herbst wird und wir auf die Ernte zugehen, ist nicht traurig, wenn das Leben als reife Früchte von Gott eingesammelt werden kann. Nur eines wäre furchtbar: wenn nichts gewachsen wäre. Ein Herbst ohne Früchte und Ernte ist traurig. Nicht alle Blütenträume des Frühlings gehen im Leben in Erfüllung, aber was zur Frucht reift, ist erfüllte Zeit – Erntezeit, Freudenzeit, Dankeszeit.

V. Es ist ein Segen, wenn wir im Herbst des Lebens selber von den Früchten ernten und genießen können. Es ist ein noch größerer Segen, wenn unsere Kinder und Enkel, die Generationen nach uns die Früchte einholen können und sich dessen dankbar bewusst sind. „Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut.“ (Detlev Block)

Erntedankfrühstück der Behindertenarbeit



Als Auftakt für das Erntedankfest laden wir am Freitag vor Erntedank zu einer Andacht mit anschließendem Frühstück ein. Mitgebrachte Erntegaben schmücken den Altar und bereichern den Frühstückstisch. Neben Beschäftigten der Lebenshilfe, Bewohnern der Kühnauschen Gründung, des Wichernhauses und des HPZs, Schülern und Lehrern der Schule am Knieberg und der Kooperationsklassen freuen wir uns, auch Sie begrüßen zu dürfen. Das Erntedankfrühstück beginnt am 1. Oktober um 9.30 Uhr in St. Nicolai.

Diakonin Elke Bode

Eckhard Oldenburg, Pastor in St. Nicolai

Nachrichten



„**Leben gelingt gemeinsam!**“ lautet das miteinander gefundene Leitwort über einen Prozess, der das Gemeindezentrum in ein Stadtteilhaus verwandeln will. Kirchenvorstand und Pfarramt freuen sich über die Ergebnisse konstruktiver Gespräche mit Vertretern der Hansestadt Lüneburg und des freien Jugendhilfeträgers „Verein sozialtherapeutischer Einrichtungen“. Zukünftig soll die langjährige Zusammenarbeit auf dem Kreideberg und in Ochtmissen intensiviert und auch nach außen hin sichtbar werden. Drei Träger unter einem Dach präsentieren ihre Angebote für alle Menschen vor Ort und bringen ihre jeweiligen Stärken ein. Dazu wird das Haus an der Neuhauser Straße in mehreren Schritten umgebaut: In der jetzigen Pfarrwohnung entstehen Büro- und Kommunikationsräume für Mitarbeitende. Der Eingangsbereich wird neu gestaltet, die Küche - mit einladendem Tresen versehen - rückt nach vorn zum Foyer, um Gäste freundlich zu empfangen. Der gesamte Kellerbereich wird mit eigenen Sanitäranlagen ausgestattet und den Bedürfnissen der Arbeit des „Jugendcafé Kreideberg“ angepasst. Die Wohnungen auf der Rückseite des Zentrums bilden die Grundfläche für eine neu entstehende Pfarrwohnung. Nach Abschluss der konzeptionellen Planung gelten die Bemühen nun der Sicherung der Finanzierung, an der sich alle Partner beteiligen werden. Über die Beweggründe für diese Entscheidungen, die Auswirkungen auf das Gemeindeleben und aktuelle Ent-

wicklungen auf der „Baustelle“ werden wir in den kommenden Ausgaben ausführlicher berichten.



10 Jahre im Gemeindebüro St. Nicolai: Eigentlich sollten es „vielleicht so drei Jahre“ werden, nun sind es im Juli zehn geworden – und alle, die mit Marlene Rickert (Foto) zusammenarbeiten und zu tun haben, hoffen sehr, dass sie der Gemeinde als Sekretärin im Gemeindebüro noch sehr lange erhalten bleibt. Ihre Freundlichkeit und Kompetenz, ihr Engagement werden sehr geschätzt. Sie hat der Gemeinde in den zehn Jahren ihres bisherigen Dienstes gut

getan. Im Gottesdienst haben ihr die Kirchenvorstandsvorsitzende Irene Zentz und Pastor Eckhard Oldenburg mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde herzlich gedankt.

Das Seniorenheim mit dem besonderen Ambiente im schönen Wasserviertel Lüneburgs!

seit 1988

Seniorenheim

Lüneer Hof

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg

Tel.: 04131 - 38888

Fax: 04131 - 38889

E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de



Unser Service:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Unser Angebot:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen



Wechsel im Paulus-Kirchenvorstand:

In der Juni-Sitzung des Kirchenvorstandes hat Heinz Stippich (Foto) sein Amt als Kirchenvorsteher aus persönlichen Gründen niedergelegt. Er war im Herbst 2007 in das Amt berufen worden. Das Pfarramt und der Kirchenvorstand danken Herrn Stippich für sein Engagement im Kirchenvorstand. Wir freuen uns, dass er weiterhin als Vertretung im Büro und bei der Verteilung des Gemeindebriefes mitarbeiten wird.



Zur Generalüberholung der Chororgel -

erstmal nach über 50 Jahren - verwandelte unser Orgelbaumeister Gerhard Lenter im Mai den Chorumgang der Nicolaikirche in eine mobile Werkstatt. Neben neuen Dichtungen erhielt die



Orgelbaumeister Lenter hat die Chororgel in St. Nicolai neu intoniert. Foto: Wolfgang Beeck

Orgel eine wunderschöne „Valotti“-Stimmung aus der Bachzeit. Unserer Küster Maik Ondra erneuerte das fahrbare Podest und die Firma Sörensen frischte das Gehäuse auf. Besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern, besonders Hans-Jürgen Held und Wolfgang Beeck. (Stefan Metzger-Frey)



Enthüllung der

Glockenzier:

„Die Schifferglocke ist bezahlt!“ Pastor Eckhard Oldenburg konnte dies mit großer Freude verkünden, „... und sehr viele Spender haben dazu beigetragen“. So hatte die Nicolai-Gemeinde auch die Spender der Aktion „Sie öffnen uns

die Tür - Kilo für Kilo“ für Samstag, 5. Juni, eingeladen, um ihnen die Plaketten mit ihrem Namen zu präsentieren. 111 Schildchen sind auf der Original-Form befestigt, mit der die Glocke in der Gießerei Rincker geformt worden ist. Die Ehrentafel wird vor der Glockenstube zu sehen sein, nachdem man die 146 Stufen mit den Plaketten der Spendernamen der Aktion „Stufe für Stufe“ bewältigt hat. Beifall brandete auf, als Franziska Schwarzbach aus Berlin – sie hat die Kunst der Glocke mit der Umsetzung des 107. Psalms, Verse 23 bis 31 entworfen – die Glockenzier in Form eines Frieses enthüllte (Foto), der an der Südwand des Turmes befestigt ist. Der Glockenschmuck ist nun, nachdem die Glocke ihren Dienst im Turm aufgenommen hat, als Ganzes zu sehen. So wurde die Idee verwirklicht, einen Abdruck von den Original-Formen der Künstlerin als Gesamtkunstwerk zugänglich und sichtbar zu machen. Jeder kann sich nun überzeugen, welch großartige Kunst die Glocke schmückt. (Uwe Asmussen)



Paulusgemeinde plant Besuchsdienst für Neuzugezogene - Ehrenamtliche gesucht:

Haben Sie Zeit und Lust, etwa einmal in der Woche an neuzugezogene Mitglieder der Paulusgemeinde einen Willkommensgruß zu überbringen? Menschen, die in ein neues Lebensumfeld ziehen, freuen sich in der Regel über neue Kontakte. Wir können ihnen zeigen, dass sie nicht nur in der Stadt Lüneburg, sondern auch in unserer Kirchengemeinde willkommen sind. Und dass wir ihnen etwas zu bieten haben: Veranstaltungen, Möglichkeiten zur Mitarbeit, Begegnungen mit anderen Menschen. Wenn Sie dabei mithelfen wollen, der Paulusgemeinde bei Neuzugezogenen ein freundliches Gesicht zu verleihen, dann kommen Sie am Montag, 6. September, um 19.30 Uhr ins Gemeindehaus der Pauluskirche zu einer ersten Planungsrunde. Wir freuen uns auf Sie. Infos unter ☎ 22 33 33 8 bei Pastor Dennis Schipporeit.





erinnerten an das Leben zur Zeit Jesu. Nach dem täglichen Auftakt im großen Zirkuszelt, bei dem die neusten Ermittlungsergebnisse präsentiert wurden, konnten es die Nachwuchsdetektive kaum erwarten, in verschiedenen Altersgruppen die Fälle zu lösen. Nach ausgiebiger Stär-



Mit so viel Unterstützung hatte Kommissar Knifflig gar nicht gerechnet: 81

Kinder und 26 Mitarbeitende halfen ihm eine Woche lang, die Spuren im Fall Jesu zu lösen. Dazu hatte sich im Rahmen des diesjährigen Ferienprojekts das Gelände rund um den Bolzplatz am Lupmerfeld in Ochtmissen verwandelt: Zollstation, Marktplatz, Thora-Schule und viele Orte mehr

kung durch ein schmackhaftes Mittagsmahl und einer beliebten, weil erfrischenden Abwaschzeremonie ging es am Nachmittag weiter mit kreativen und spielerischen Workshopangeboten. Dass das Lied „Steh auf, bewege dich“ auch bei über 30 Grad bis zum Schluss wörtlich genommen wurde, zeigt die Begeisterung aller Beteiligten. Übernachtungsaktionen im eigenen Zelt, Fußballspiele „Teilis gegen

SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim





Kurzzeit-
pflege
möglich

Auf den ersten Blick ein Haus. Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte




SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof

Besuche im Krankenhaus!

Sie suchen...

eine ehrenamtliche Aufgabe mit einem überschaubaren zeitlichen Rahmen? Sie sind kontaktfreudig, einfühlsam und können zuhören? Sie scheuen sich nicht, sich mit Krankheit, Schmerz und Trauer auseinander zu setzen und fühlen sich Ihrer Kirchengemeinde verbunden? Dann könnten „Besuche im Krankenhaus“ eine Aufgabe für Sie sein!

Wir suchen...

Menschen, die Zeit und Freude daran haben, Besuche zu machen bei Gemeindemitgliedern ihrer Kirchengemeinde, die sich als Patienten im Städtischen Klinikum Lüneburg befinden.

Wir bieten...

- eine fundierte Einführung und Schulung für diese Aufgabe
- Austausch und Begleitung in einer Gruppe

Infos gibt es bei den Klinikseelsorgerinnen im Städtischen Klinikum unter ☎ 772577 (AB) oder: seelsorge@klinikum-lueneburg.de

Quo vadis, liebes Deutschland? Was kommt denn da noch alles auf uns zu? Bundespräsidentenwahl und Regierungswackelei – Vertrauen zu den Regierungsspitzen? Wohl kaum noch! Einigkeit? Immer häufiger ein Fremdwort! Dann die Verkürzung von Wehr- und Wehersatzdienst auf 6 Monate, was soll das bringen? Einsparungen? Ja, wo denn? Kann man in dieser kurzen Zeit so ausgebildet werden, dass auch noch ein effizienter Nutzen für die Gesellschaft übrig bleibt?

Karla fürchtet vor allem um die sozialen Bereiche, in denen Zivis doch gar nicht mehr weg-zudenken sind. Folge: kaum richtig angelemt, schon wieder weg – die Fachkräfte kommen aus der Ausbildung gar nicht mehr raus und haben so noch weniger Zeit für die eigene Arbeit! Ist das in der Konsequenz wirklich zweckmäßig?

Oder, gehen wir mal von der „großen“ Politik

weg, kann es sein, dass ernsthaft darüber nachgedacht wird, kinderfreie Zonen in Cafés/Restaurants einzurichten? Oder ein Kinderwagen-/Karrenverbot auf Gehwegen zu diskutieren? Wie menschenverachtend ist das denn? Und doch so in unserer Hauptstadt Berlin laut glaubhaften Pressemeldungen geschehen!!!

Wohin gehst du, liebes Deutschland? Müssen wir befürchten, dass in naher oder ferner Zukunft alles, was irgendwelchen Leuten aus irgendwelchen Schichten lästig, unschön oder unpassend erscheint, als (---)freie Zone zur Diskussion gestellt und dann ggf. mit Logos abgesichert wird? Wir würden uns vor rot-weißen Verbotsschildern kaum mehr retten können: tierfreie-, kindergartenfreie, spielplatzfreie, kirchenfreie (wegen des Glockenlärms) u.s.w. Zone... und als Pendant zur kinderfreien auch noch die seniorenfreie Zone- kranke Hirne, um solche Überlegungen anzustellen, scheint es ja genug zu geben. Und irgendetwas ist irgendwem immer ein Dorn im Auge.... Karla ist sich da ganz sicher, leider.

Teamer“, der Ausflug in den Barfußpark Ebstorf und die große Abschlussparty mit Live-Musik und WM-Übertragung erwiesen sich als echte Höhepunkte in einer tollen Gemeinschaft. So war man im abschließenden Familiengottesdienst gern bereit, Jesu Beispiel zu folgen und Brote sowie Fische miteinander zu teilen – besonders, weil diese lecker-salzig und so gar nicht fischig schmeckten... Und auch, wenn die Erschöpfung vielen Teamern nach dem Abbau deutlich ins Gesicht geschrieben stand, so war man sich beim großen Dankeschön-Essen einig, dass es lohnende Erfahrungen waren, die eine Neuauflage im übernächsten Jahr sehr wahrscheinlich machen.



Fahrt des Orgelbauvereins nach Stendal und Tangermünde:

Am Samstag, 22. Mai, fand die von Frau von Schmidt geleitete alljährliche Orgelexkursion nach Sachsen-Anhalt in die alten Hansestädte an der Elbe statt. Tangermünde ist mit seiner berühmte Schererorgel von 1623 ein Mekka für Orgelliebhaber. Die vorzüglich restaurierte Stadt ist noch von einer Stadtmauer umgeben, was man von der Elbe aus besonders gut bewundern kann. Bei der Abfahrt nach Stendal bekam der Busfahrer einen Applaus, weil er uns durch ein enges mittelalterliches Stadttor manövrierte. In Stendal sahen wir das gewaltige Geläut der Marienkirche, das aus zwölf Glocken besteht, darunter auch eine van der Wou-Glocke, die der berühmte niederländische Glockengießer 1490, ein Jahr vor

der unsrigen (die ja aus der Lambertikirche stammt) goss. Hoch im Turm, noch über den Glocken, hat der Stendaler Glockenverein einen gemütlichen Clubraum eingerichtet! (Stefan Metzger-Frey)



Die „Kindergottesdienstfamilie“ zu Besuch in der Paulusgemeinde,

was ist das: eine „Kindergottesdienstfamilie?“ Bradys sind eine Familie wie andere auch: Vater, Mutter und drei Kinder, von denen die Älteste demnächst zur Schule kommt. Doch ihr Wohnort ist ungewöhnlich: Die Kindergottesdienstfamilie lebt in Curahuasi in den Anden. Dort sind die Eltern Ärzte im Krankenhaus „Diospi Suyana“. Das heißt auf Quechua, der Sprache der Bergland-Indianer: „Wir vertrauen auf Gott“. In jedem Kindergottesdienst bei uns wird die Kollekte dafür gesammelt, dass Familie Brady in Peru leben und arbeiten kann. Schon seit Jahren kennen wir uns. Briefe, Päckchen und Mails fanden

Kleidersammlung

Eine Kleidersammlung zu Gunsten der von-Bodelschwingschen Anstalten führt die Paulusgemeinde vom 13. bis 18. September durch. Gefragt sind gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten, bitte jeweils gut verpackt und Schuhe gebündelt. Die Kleidungsstücke können im oben genannten Zeitraum an der Garage des Gemeindezentrums (Zugang über Leipziger Straße) abgegeben werden.



Im Kindergottesdienst der Paulusgemeinde wird für das Krankenhaus „Diospi suyana“ in Peru gesammelt, jetzt war das Arzt-Ehepaar mit seinen Kindern zu Besuch in Lüneburg und berichtete von seiner Arbeit.

ihre Wege nach Peru bzw. nach Lüneburg. Am 20. Juni war der große Tag da: Alle fünf kamen uns besuchen. Der Kindergottesdienst wurde in die Kirche verlegt und die Mittagessentafel (Chili, Negrita und Wackelpudding) war bis auf den letzten Platz besetzt. Wir konnten eine Sonntagskollekte in Höhe von 402,90 Euro überweisen. Jetzt fehlt vor allem ein(e) Zahnarzt/ärztin und ein(e) Augenarzt/ärztin, die auf Zeit im Krankenhaus Diospi Suyana mitarbeiten. Im Kindergottesdienst werden wir auch dafür beten, denn „Diospi Suyana (quec.)“ heißt: „Wir vertrauen auf Gott (dt.)“. Weitere Informationen unter www.diospi-suyana.org (Annette Israel)

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19

Am Waldfriedhof

21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de

Fußbeschwerden?

Wir empfehlen:

**Tragen Sie
Ihre Einlagen**

in Spezial-Schuhen von uns.

Dann geht's!



Kommen Sie mit Ihren Einlagen zu uns
und lassen Sie sich fachlich beraten.

Auf die richtigen Schuhe kommt es an!

Schnabel

Bardowicker Straße 12

jeden Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet



Freude und Leid

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Bestattet wurden:



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16



Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmöller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST

BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG Am Schifferwall 4
Geschäftsführer: Roland Imhorst 21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren ZUKUNFT GESTALTEN die
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Eltern/Kind-Gruppe 1,5-3 Jahre, mi 9.30 bis 11 Uhr, ☎ 3 85 91 Kindergruppe (ab 6 J.) Kreideberg mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di und do ab 15.30 Uhr in den Gemeindehäusern		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Sonntag/Mo., 15 Uhr Gemeindebeirat nach Vereinbarung
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr
Sonstiges	Gemeindebrief-Redaktion nächste Redaktionskonferenz: 28. September, 16 Uhr im Paulus-Gemeindehaus, Infos P. Merten, ☎ 6 52 13		
Behindertenarbeit des Kirchenkreises an St. Nicolai	Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig) Freitags-Gruppe 9 Uhr (14tägig) Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu	Kirchenkreis Lüneburg: www.viaduk.de	



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg

☎ (04131) 24 30 770

Fax (04131) 24 30 776

mo bis fr 10-12 Uhr

gemeinde@st-nicolai.eu

Arnulf Kreuch

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 13 71

Fax (04131) 26 90 94

di 10-12 Uhr, do 16-18 Uhr

martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 85 91

Fax (04131) 23 29 49

mo bis fr 10-12 Uhr, do 16-17

paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771, Sprechstunde:

di 10-11 Uhr, do 18-19 Uhr

u.n.V., Lüner Str. 15,

pastor@st-nicolai.eu

Vikarin Cornelia Möller

☎ (04131) 75 73 45 7

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48

HergenOhrdes@web.de

Pastor Dennis Schipporeit

☎ (04131) 22 33 33 8

Dennis.Schipporeit@gmx.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Irene Zentz

☎ (04131) 23 29 65

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774

Fax (04131) 24 30 775

Sprechstunde: mi 18-19 Uhr

kantor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

Organist

☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

Organistin und Chorleiterin

☎ (04131) 26 98 40

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777

kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) und **Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)

Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Ochtmisser Str. 8a, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Tibor M. Ridegh, Uwe Wagenitz-Lippert

Layout-Entwurf: Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg

Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.000